

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1931-1932)

Heft: 1

Rubrik: Ausstellungen = Expositions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Burkhard Mangolt, Basel

Straßenteerer, Holzschnitt

Ausstellungen – Expositions.

Nationale Kunstausstellung 1931 in Genf. Ein Saal der Abteilung angewandte Kunst wird einer Nachlaß-Ausstellung des Genfer Emailleurs Henry Demole reserviert. — Das eidg. Departement des Innern hat an folgende sechs Künstler das Reglement für einen beschränkten Wettbewerb zur Gewinnung eines Plakatentwurfes für die Ausstellung gesandt: Fustier, Genf; J. J. Mennet, Lausanne; Breßler, Genf; H. Bischoff, Lausanne; Jordi, Zürich, und N. Stöcklin, Basel. Jeder dieser Künstler erhält Fr. 200.– und die Verfasser der für die Ausführung gewählten Entwürfe für Plakat und Katalogumschlag je Fr. 500.–. Die Jury verfügt zu diesem Zweck über Fr. 2,200.– (Oeuvre).

Die *Internationale Volkskunstausstellung* wird vom 15. Mai bis 15. Oktober 1934 in *Bern* stattfinden. Nachdem sich in Prag am Kongreß von 1928 die Internationale Volkskunstkommission gebildet, fanden sich in 23 Ländern nationale Komitees zusammen. Die Ausstellung ist auf dem Weg zur vollständigen Verwirklichung. Die Berner Ausstellung wird gestatten, sich eine vollkommene Vorstellung dessen zu machen, was Volkskunst ist; denn sie wird durch das Wohnhaus (äußerer und innerer Schmuck), die Heimarbeit (Innenräume, Möbel, Haushaltgegenstände, Ackergeräte und Gefährte), das mit der Person verbundene Kunstgewerbe (Kleider, Spielzeug), die sozialen und religiösen Kunstabüberungen, die Musik die szenischen Darbietungen, technische und wissenschaftliche Demonstrationen und endlich durch wissenschaftliche Untersuchungen und Veröffentlichungen dargestellt werden. (Bull. Coop. Intell.)

Eine *Ausstellung moderner, kirchlicher Kunst* wird demnächst in Padua eröffnet werden. Mit den Vertretern der verschiedenen Länder sind bereits endgültige Vereinbarungen abgeschlossen worden, um die offizielle Teilnahme der Künstler dieser Länder zu erreichen. Ungefähr 2000 Künstler, dabei 500 eingeladene, haben sich angemeldet. So erscheint die

Teilnahme der bekanntesten italienischen und ausländischen Künstler als gesichert. Eine Bücher-Ausstellung, für welche das Istituto italiano del libro die Vorsorge trifft, wird auch diese besondere Seite der kirdlichen Kunst ins rechte Licht setzen. Große und zahlreiche Preise winken den Ausstellern. (Bull. Coop. Intell.)

In *Paris* ist jüngst der *Salon des Tuileries* eröffnet worden. Er ist dieses Jahr in einem neuen Hause an der Ecke Faubourg St-Honoré und der Rue Paul Cézanne untergebracht. Die Ausstellung zeigt neben den bekannten Namen der Pariser Schule auch einige Schweizer, von denen Boßhard von der Kritik lobend erwähnt wird; dann hat man Gelegenheit, auch eine Nachlaß-Ausstellung des zu früh verstorbenen Malers Mintdhine zu sehen, welche gleichermaßen die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zieht.

Die *Galerie Marcel Bernheim, Paris*, hat ihre Lokale an die Rue de la Boëtie 22 verlegt und eröffnet ihre neuen Säle mit einer Ausstellung Modigliani.

Vom 10. bis 30. Juni ist in der *Galerie de France*, Rue de l'Abbaye, in Paris eine Kollektion Pariser Bilder von Maurice Utrillo zu sehen.

Im *Pavillon de Marsan, Paris*, ist bis auf weiteres noch die Ausstellung „Byzantinische Kunst“ dem Publikum zugänglich.

In *Stuttgart* wurde am 30. Mai 1931 die *Sammlung Hugo Borst* im Haus Sonnenhalde (Gähkopf 3) eröffnet. Sie enthält außer Werken aus dem Kreis der Stuttgarter Sezession auch Werke von wesentlichen Vertretern des weitern deutschen Kunstgebietes, eine Gruppe neuer französischer Kunst, sowie eine besondere Gruppe von Werken schweizer. Künstler.

Anlässlich des diesjährigen *Comptoir Suisse à Lausanne* wird die Sektion Waadt wieder eine Ausstellung von moderner, guter Schweizer Graphik veranstalten. Sie lädt die Sektionen der GSMBA ein, je 2 Mitglieder zur Teilnahme zu bestimmen.

In der *Kunsthalle Basel* wird vom 7. Juni bis 19. Juli eine *Stückelberg-Jubiläumsausstellung* gezeigt, welche eine ganze Anzahl der bedeutendsten Werke des Meisters umfaßt aus der Zeit von 1849 bis 1903.

In der *Kunsthalle Bern* zeigen Oskar Lüthy, Praetere, E. Zeller sowie Werner Hunziker eine Anzahl ihrer Werke.

Im *Museum St. Gallen* sind Werke von O. Engelhardt, Kyffhäuser, W. Graßberger und H. Schöpflin zu sehen. Die Ausstellung dauert bis 25. Mai.

Im *Winterthurer Kunstmuseum* ist bis zum 28. Juni eine Ausstellung von Werken Jules de Praeteres zu sehen. Daneben war das „Graphische Kabinett“ gut vertreten (bis Ende Mai). Von Mitte Oktober bis Mitte November soll eine Ausstellung österreichischer Künstler organisiert werden. Für die auf September/Okttober angesetzte Ausstellung „Das Alter“ sind die Vorbereitungen getroffen; etwa 60 Bilder sind bis jetzt zugesichert. In der zweiten Hälfte November wird die Künstlergruppe Winterthur ihre gewohnte Weihnachtsausstellung in den Räumen des Museums installieren.

Im *Kunsthaus Zürich* hat die Ausstellung Oskar Schlemmer, Jules Pascin und Emil Nolde am 7. Juni geschlossen. Sie wurde durch Kollektionen von Alice Guggenheim, Walter Helbig, Gottlieb Kägi, Georges Rouault, Ida Schaeer-Krause, Hans Schöllhorn, Richard Seewald, Raoul Dufy, sowie des „Graphischen Kabinettes“ ersetzt. Die Ausstellung dauert vom 10. Juni bis 12. Juli 1931.

Kunstgewerbemuseum Zürich. Vom 28. Juni bis 26. Juli werden Schülerarbeiten der staatlichen Kunstgewerbeschule Stuttgart gezeigt.

Kupferstichkabinett der E. T. H., Zürich. Noch bis 31. Juli: Ausstellung Altdeutscher Buchillustration, 1490—1530.

Galerie Aktuaryus, Pelikanstraße, Zürich. Bis 31. Mai waren graphische Werke von Honoré Daumier zu sehen.

Die Galerie Forter, Sonnenquai, Zürich, zeigte bis Mitte Juni Malerei von Fritz Lobedk.

Exposition nationale des Beaux-Arts à Genève 1931. Une salle de la section pour les arts appliqués sera réservée à une exposition des œuvres qu'a laissées l'émailleur genevois Henry Demole. — Le Département fédéral de l'intérieur a fait parvenir aux 6 artistes suivants le règlement pour un concours restreint destiné à un projet d'affiche pour l'exposition : Fustier, Genève; J. J. Mennet, Lausanne; Bressler, Genève; H. Bischoff, Lausanne; Jordi, Zurich; N. Stödklin, Bâle. Chacun de ces artistes reçoit fr. 200.—, et les auteurs des projets choisis pour l'exécution, affiche et couverture de catalogue, recevront fr. 500.— chacun. Dans ce but le jury a à sa disposition une somme de fr. 2,200.— (L'Oeuvre).

L'exposition internationale d'art populaire aura lieu à Berne du 15 mai au 15 octobre 1934. La Commission internationale d'art populaire s'étant constituée à Prague, lors du Congrès de 1928, des comités nationaux ont été formés dans 23 pays différents. L'exposition est donc en bonne voie de réalisation. L'exposition de Berne permettra de se faire une idée précise et complète de ce qu'est l'art populaire. Ce dernier se manifestera dans les divers domaines suivants: Maison d'habitation (décorations extérieure et intérieure), le travail à domicile (intérieurs, ameublement, ustensiles de ménage, instruments aratoires et véhicules divers), les arts industriels en connexion avec la personne (habillements, jouets), les manifestations artistiques sociales et religieuses, la musique, les manifestations scéniques, démonstrations techniques et scientifiques et enfin, recherches et publications scientifiques. (Bull. Coop. Intell.)

Une exposition de l'art religieux moderne ouvrira prochainement ses portes à Padoue. Des arrangements définitifs ont été déjà conclus avec les représentants des différents pays afin d'obtenir la participation officielle des artistes de ces nations. Deux mille artistes environ, dont 500 invités, se sont annoncés. Ainsi la participation des artistes italiens et étrangers les plus connus, paraît assurée. Une exposition du livre pour laquelle l'Istituto italiano del libro fait, d'ores et déjà, tous les préparatifs nécessaires, mettra également en lumière, d'une façon judicieuse, ce côté spécial de l'art religieux. De belles et nombreuses récompenses seront accordées aux exposants les plus méritants. (Bull. Coop. Intell.)

A Paris a eu lieu récemment le vernissage du *Salon des Tuilleries*. Il se trouve cette année dans un nouvel immeuble situé à l'angle du Faubourg St-Honoré et de la rue Paul Cézanne. L'exposition comprend, à côté de noms connus de l'école parisienne, quelques Suisses également. Parmi ces derniers Bosshard a été l'objet de critiques élogieuses. En outre, on peut y visiter une exposition des œuvres laissées par le peintre Mintchine, trop tôt disparu, qui attire également l'attention des visiteurs.

La Galerie Marcel Bernheim à Paris a transféré ses locaux à la rue de la Boétie 22 et inaugure ses nouvelles salles par une exposition Modigliani.

Du 10 au 30 juin on peut visiter à la *Galerie de France*, rue de l'Abbaye à Paris, une collection de tableaux parisiens de Maurice Utrillo.

Pavillon de Marsan, Paris. Jusqu'à nouvel avis l'exposition „d'art byzantin” est encore ouverte au public.

Stuttgart. Le 30 mai 1931 a eu lieu le vernissage de la *collection Hugo Borst*, im Haus Sonnenhalde, Gähkopf 3. Elle comprend, outre des œuvres du domaine de la Stuttgarter Sezession, des œuvres d'éminents représentants des autres sphères artistiques d'Allemagne, un groupe d'art français moderne, ainsi qu'un groupe spécial d'œuvres d'artistes suisses.

A l'occasion du *Comptoir suisse* de cette année à Lausanne, la Section du canton de Vaud organisera de nouveau une *exposition d'art graphique suisse rationnel et moderne*. Elle

invite les différentes sections de la S.P.S.A.S. à désigner chacune 2 membres pour y participer.

Kunsthalle Bâle. Du 7 juin au 19 juillet *exposition commémorative Stüdelberg* comprenant un grand nombre des œuvres les plus importantes du maître (époque 1849—1903).

Kunsthalle Berne. Oskar Lüthy, Praetere, E. Zeller et Werner Hunziker exposent un certain nombre de leurs œuvres.

Musée des Beaux-Arts St-Gall. On a pu y visiter des œuvres de: O. Engelhardt, Kyffhäuser, W. Grassberger et H. Schöpflin. L'exposition a fermé ses portes le 25 mai.

Musée des Beaux-Arts de Winterthour. Jusqu'au 28 juin exhibition d'œuvres de Jules de Praetere. En outre, le „Cabinet graphique” y a été joliment représenté (jusqu'à fin mai). — De mi-octobre jusqu'à mi-novembre une exposition d'artistes autrichiens doit y être organisée. En ce qui concerne l'exposition „Das Alter” (la vieillesse), fixée à septembre-octobre, les préparatifs sont avancés: 60 tableaux environ ont été promis jusqu'à présent. — Pendant la 2^e moitié de novembre le groupe des artistes de Winterthour installera, dans les salles du musée, son exposition habituelle de Noël.

Kunsthaus Zurich. L'exposition Oskar Schlemmer, Jules Pascin et Emil Nolde a fermé ses portes le 7 juin. Elle a été remplacée par des collections de Alice Guggenheim, Walter Helbig, Gottlieb Kägi, Georges Rouault, Ida Schär-Krause, Hans Schöllhorn, Richard Seewald, Raoul Dufy, ainsi que par le „Cabinet graphique”. L'exposition dure du 10 juin au 12 juillet 1931.

Musée des arts industriels Zurich. Du 28 juin au 26 juillet seront exposés des travaux d'élèves de l'Ecole officielle des arts industriels de Stuttgart.

Cabinet des estampes à l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich. Jusqu'au 31 juillet: exposition de l'illustration du livre, art allemand ancien 1490—1530.

Galerie Aktuaryus, Pelikanstrasse, Zurich. Jusqu'au 31 mai on a pu y visiter des œuvres graphiques d'Honoré Daumier.

La Galerie Forter, Sonnenquai, Zurich, a exposé jusqu'à mi-juin des peintures de Fritz Lobeck.

Wettbewerbe — Concours.

Das Pfarramt von St. Peter in Freiburg eröffnet einen *Skizzen-Wettbewerb* für die Dekoration der neuen Kirche von St. Peter. Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist gestattet: a) den freiburger Künstlern und den im Kanton Freiburg wohnhaften Künstlern; b) einigen wegen ihrer Leistungen auf dem Gebiet der kirchlichen Kunst gewählten Künstlern.

Der Jury für die Beurteilung der Werke gehören an: HH. Adrien Bovy, Direktor der Genfer Kunstschule, Präsident; Louis Bariet, Dekorationsmaler, Paris; H. Brülhart, Kunstmaler, Freiburg; F. Dumas, Kirchenarchitekt, Romont; A. Fragnière, Präsident des Pfarramtsrates; Prof. Dr. H. Reiners, Freiburg; Kanonikus Zurkinden, Pfarrer von St. Peter; Prof. R. Schaller, Freiburg, als Ersatzmann.

Msgr. Marius Besson, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg, hat sich bereit erklärt, den Sitzungen der Jury beizuwohnen. Die eingeladenen Künstler erhalten eine Vergütung von 500 Fr. für ihre Projekte, vorausgesetzt, daß sie alle Bedingungen des Programms erfüllt haben; eine Summe die zum mindesten der Gesamtsumme der Entschädigungen an die Eingeladenen entspricht, wird der Jury zur Ausrichtung von Entschädigungen an die Verfasser der besten Projekte von Freiburger oder im Kanton niedergelassenen Künstlern zur Verfügung stehen. Die Anzahl und die Höhe der Entschädigungen werden durch die